

Arme Lehrlinge

Sind Südtirols Lehrlinge
„Helden mit der
leeren Tasche“?

SEITE 9



Arme Lehrlinge?

Als „**Helden mit der leeren Tasche**“ bezeichnet das Arbeitsförderungsinstitut Südtirols Lehrlinge – und kritisiert die Forderung der Unternehmer, die **Lehrlingslöhne** weiter zu senken.

von Heinrich Schwarz

Stefan Perini hat keine Zweifel: „Südtirol kann stolz auf seine duale Ausbildung sein. Das System bringt gut ausgebildete Fachkräfte hervor. Nicht umsonst schneiden Südtiroler Lehrlinge bei den Berufsweltmeisterschaften immer wieder hervorragend ab und werden wie Helden gefeiert“, so der **Direktor des Arbeitsförderungs-institutes (AFI).**



Stefan Perini:
„Weniger Attraktivität
wäre die Folge“

Durch den Lehrlingspakt, den Bildungslandesrat Philipp Ahammer und die Sozialpartner im Juni 2015 unterschrieben haben, sollen die Lehrstellen vermehrt werden, indem noch mehr Be-

Laut Perini sind die Löhne in den meisten Lehrberufen ohnehin deutlich zu niedrig, um ein unabhängiges Leben zu ermöglichen.

triebe ausbilden und noch mehr Jugendliche diesen Weg ins Berufsleben wählen.

„Dass die duale Ausbildung aufgeht, liegt daran, dass sie für beide Seiten gut funktioniert: Unternehmen finden leistungsfähige und bedarfsgerecht ausgebildete Arbeits-

kräfte, Lehrlinge profitieren von früher Praxiserfahrung und guten Lehrbedingungen“, meint Stefan Perini. Zum System der dualen Ausbildung gehöre aber auch eine faire Entlohnung: „Eigenes Geld verdienen trägt massiv zur Attraktivität der Lehre bei, gerade als Alternative zum Studium. Studien zeigen zudem, dass sich Lehrlinge für einen Betrieb finanziell bereits nach rund sechs Monaten lohnen – gar nicht zu sprechen von anderen Vorteilen.“

Allerdings fordert die Unternehmerseite immer wieder eine spürbare Senkung der Lehrlingslöhne.

Dadurch sei die Lehrlingsausbildung für Unternehmen attraktiver und die Ausbildungsplätze würden

So viel verdienen Lehrlinge

Branche	Einstiegsgehalt	Max. Gehalt	Qualifiz. Arbeiter
Bäcker & Konditor	577,26	1.154,53	1.443,16
Bauhandwerk	710,68	1.510,20	1.776,71
Bauindustrie	723,12	1.549,12	1.778,44
Druckhandwerk	532,64	1.131,86	1.331,60
Druckindustrie	548,21	1.096,42	1.370,53
Friseur & Schönheitspfleger	653,95	1.070,10	1.189,00
Gartensektor	562,92	985,11	1.407,30
Gastgewerbe	856,18	1.440,62	1.565,74
Handel & Dienstleistung	871,57	1.426,21	1.584,68
Holzhandwerk	591,83	1.257,63	1.479,57
Holzindustrie	618,40	1.314,10	1.546,00
Metallhandwerk	588,35	1.250,25	1.470,88
Metallindustrie	635,45	1.350,34	1.588,63
Nahrungsmittelindustrie	1.518,12	1.607,42	1.747,71
Zahnarzthelfer	1.005,29	1.330,53	1.478,37

Anm.: Bruttomonatsgehälter in Euro; die maximale Gehaltsstufe wird je nach Dauer der Lehre nach 2 bis 4 Jahren erreicht; Durchschnittswerte in den Branchen Gastgewerbe und Nahrungsmittelindustrie

Quelle: AFI

zunehmen. (Weitere Argumente liefert lvh-Präsident Gert Lanz im untenstehenden Interview.)

Den Standpunkt der Unternehmer kritisiert Perini scharf: „In Helden investieren hat noch keinen Betrieb in den Ruin getrieben.“ Laut dem AFI-Direktor ist das genannte Argument falsch. In Wirklichkeit, so Perini würde man mit einer Senkung der Lehrlingslöhne allen Beteiligten einen Bärendienst erweisen: „Betriebe würden zwar ein paar Euro pro Monat einsparen, bekämen dafür aber wesentlich weniger geeignete Kandidaten und Mitarbeiter. Heutige und zukünftige Lehrlinge würde das gewaltig abschrecken. Denn weniger Lohn bedeutet weniger Wertschätzung und eine faktische Abwertung ihrer Arbeit im Betrieb.“

Laut Perini sind die Löhne in den meisten Lehrberufen ohnehin deutlich zu niedrig, um ein unabhängiges Leben zu ermöglichen (siehe Grafik).

„Im internationalen Vergleich sehr hoch“

Warum sich **Gert Lanz**, Präsident des Handwerksverbandes lvh, für eine Senkung der Lehrlingslöhne stark macht.

Tageszeitung: Herr Lanz, verdienen Südtirols Lehrlinge zu wenig?

Gert Lanz: Das Einstiegsgehalt bei uns ist wesentlich höher als etwa in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auch muss man betonen, dass der Lohn für die gesamte Zeit bezahlt wird – also auch während der Schulzeit. Und zudem ist der auf das Grundgehalt bezogene Prozentsatz im Kollektivvertrag nur die Ausgangsbasis. Wenn ein Betrieb mehr geben will, kann er das tun.

Infolge des Lehrlingspaktes kommt von Unternehmerseite

die Forderung, die Lehrlingslöhne zu senken. Warum?

Der Lehrlingspakt ist zu überarbeiten, weil neue Thematiken wie die Berufsmatura enthalten sind. Das heißt, man braucht für das vierte und fünfte Jahr eine klare Regelung zum Lohn. Es ist relativ unwahrscheinlich, dass man den Lohn nach oben staffelt und ihn dann wieder komplett nach unten reduziert, wenn ein Lehrling die Berufsmatura machen will. Es braucht eine logische Abfolge. Daneben ist es wie gesagt Fakt, dass gewisse Prozentsätze im internationalen Vergleich relativ hoch

sind. Außerdem sind die hohen Auflagen zu beachten, die in den Betrieben für Minderjährige gelten. Deshalb ist die Diskussion aufgeflammt, die Löhne nochmal zu durchleuchten und einen gemeinsamen Nenner zu finden.

Das AFI meint, dass die Attraktivität einer Lehre im Falle einer Lohnsenkung abnimmt, da es ein Zeichen von weniger Wertschätzung und einer Abwertung der Arbeit im Betrieb bedeuten würde.



Gert Lanz: „Löhne nochmal durchleuchten“

Dazu muss man sagen, dass es sich um den einzigen Ausbildungsvertrag handelt, bei dem gezahlt wird. Wer zur Oberschule oder zur Uni geht, kriegt keine Entlohnung. Ein zweiter Fakt: Im direkten Gespräch mit den Lehrlingen haben wir gemerkt, dass der Faktor Lohn zu Beginn keine wesentliche Rolle spielt, sondern vielmehr die Möglichkeit, eine fundierte Ausbildung zu absolvieren und sich für den Beruf zu qualifizieren.

Interview: Heinrich Schwarz

